ZUKUNFTSNETZ
MOBILITÄT
NRW

NEUE WEGE FÜR KOMMUNEN

Handlungsschritte für die kommunale Mobilitätspolitik ab 2025

www.zukunftsnetz-mobilitaet.nrw.de

DIE KOMMUNALWAHL 2025 KANN EIN GUTER ANFANG SEIN

Nach der Wahl setzen sich die Kommunalparlamente neu zusammen. Es gibt neue Gesichter, Ideen und Mehrheitsverhältnisse in den Räten, neue Koalitionen werden verhandelt und beschlossen.
Dieses Jahr ist der entscheidende Zeitpunkt, um die Weichen für eine erfolgreiche kommunale Mobilitätspolitik in den kommenden Jahren zu stellen. Unsere Broschüre unterstützt Sie dabei.

Mobilität macht Kreise, Städte und Gemeinden lebenswert

Die Gestaltung der Mobilität in den Kommunen ist eine große Herausforderung, die vielen Menschen am Herzen liegt. Zwischen nachhaltiger Mobilität und geringer Umweltbelastung auf der einen Seite sowie Lebensqualität und Wirtschaftswachstum auf der anderen besteht ein enger Zusammenhang. Kluge, vorausschauende Verkehrspolitik leistet einen wichtigen Beitrag zur Stadtentwicklung – mit mehr Platz für Fuß- und Radverkehr, mit besserem Bus- und Bahnangebot, mit weniger Lärm und besserer Luftqualität, mit attraktiven Bedingungen, die dem Einzelhandel neue Chancen eröffnen.

Die Kommunalpolitik geht voran

Um die Mobilität vor Ort erfolgreich zu gestalten, braucht es einen klaren politischen Willen. Die Aufgabe der Kommunalpolitik ist es, eindeutige Zielvorgaben für die Kommunalverwaltung zu entwickeln und die notwendigen Rahmenbedingungen für deren Umsetzung zu schaffen. So wird der Grundstein für eine partnerschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Politik gelegt – und damit für eine erfolgreiche Mobilitätspolitik.

Das Zukunftsnetz Mobilität NRW unterstützt Kommunen

Die Expert*innen des Zukunftsnetz beraten, vernetzen und qualifizieren Kommunen – das gilt sowohl für die Verwaltung als auch für die Politik. Eine große Vielfalt von kostenlosen Angeboten für Städte, Kreise und Gemeinden erleichtert es, die Rahmenbedingungen und Strategien für eine zukunftsorientierte Mobilität gemeinsam aufzubauen. Die Kommunen können auf unserem erprobten Know-how aufsetzen – das spart Zeit und Geld.

UNSER ZUKUNFTSBILD MACHT HÖRBAR, WAS MOBILITÄTSPOLITIK FÜR MENSCHEN BRINGT.

SCHRITT FÜR SCHRITT ZU FORTSCHRITTEN

Der Neustart in den Kommunen bietet die Chance, die Ziele und Strategien für die kommenden Jahre festzuschreiben und damit die strategischen Eckpunkte für eine erfolgreiche Mobilitätspolitik zu setzen. Im Folgenden schlagen wir Ihnen bewährte Handlungsschritte vor, die zu konkreten Maßnahmen und Fortschritten für Ihre Kommune führen. Dafür ist es nicht erforderlich, alle Schritte zu gehen – je nach Situation in Ihrer Kommune setzen Sie einfach die passenden Schwerpunkte.

Handlungsschritt 1:
EIN ZUKUNFTSBILD ENTWICKELN

Ein positives Zukunftsbild als gemeinsames Ziel schafft ein starkes Fundament, um die späteren verkehrspolitischen und verkehrsplanerischen Entscheidungen auszurichten und zu begründen. Gleichzeitig hilft es dabei, konkreter auf das Ziel hinzuarbeiten und das Thema in der Kommunikation positiv zu besetzen.

Punkte für die Kommunalpolitik:

- Auftrag an die Verwaltung, den Prozess zur Entwicklung eines Zukunftsbildes anzustoßen

Unterstützung durch das Zukunftsnetz:

- Durchführung eines Workshops
- Beratung und Hilfestellung bei Entwicklung und Umsetzung

Handlungsschritt 2:
MOBILITÄTSKONZEPT

In den meisten Kommunen gibt es bereits eine ganze Reihe unterschiedlicher Maßnahmenideen und Pläne an den verschiedensten Stellen. Um die Erfolgsaussichten zu verbessern, empfiehlt es sich, die Planungen in einem Gesamtkonzept zu bündeln. Das erleichtert die Priorisierung und Fokussierung sowie die systematische Umsetzung der Schritte – und eröffnet auch den Zugang zu Fördermitteln.

Punkte für die Kommunalpolitik:

- Auftrag an die Verwaltung zur Zusammenstellung der bisherigen Beschlüsse zu Verkehr und Mobilität
- Erstellung eines Mobilitätskonzepts
- Umsetzung des Mobilitätskonzepts und Evaluierung

Unterstützung durch das Zukunftsnetz:

- Sammlung von Mobilitätskonzepten als Inspiration
- Durchführung eines Workshops
- Beratung bei der Förderantragstellung
- Beratung bei der Ausschreibung und Erstellung des Konzepts

Handlungsschritt 3:
KOSTENWAHRHEIT

Nicht nur für die individuellen Nutzer*innen bieten alternative Verkehrsmittel Kostenvorteile, die bei richtiger Berechnung deutlich größer sind als gedacht. Auch für Kommunen ist die Förderung von Fuß- und Radverkehr, von Bus und Bahn oder von Sharing-Systemen kostengünstiger als klassische Infrastrukturen. Es kommt darauf an, die realen Kosten und Folgekosten von Maßnahmen sichtbar zu machen, um die bestmöglichen Entscheidungen für die Zukunft zu treffen. Für die Finanzierung einer zukunftsfähigen Mobilität eröffnen sich jenseits der klassischen Ansätze zusätzliche Instrumente wie Parkraumgebühren und Ablösebeiträge aus Stellplatzsatzungen.

Punkte für die Kommunalpolitik:

- Ausrichtung des Haushalts auf nachhaltige und zukunftsfähige Ziele
- Auftrag an Verwaltung, Kostenwahrheit im kommunalen Haushalt herzustellen
- Stärkung der Verwaltung bei der Fördermittelakquise

Unterstützung durch das Zukunftsnetz:

- Handbuch zur Kosteneffizienz durch Mobilitätsmanagement
- Individuelle Beratung
- Datenbank „Förderfinder“ zu Fördermöglichkeiten
- CO_2- und Kosteneffizienz-Rechner

Handlungsschritt 4:

INTEGRIERTE VERKEHRSPLANUNG

Mobilitätsmanagement rückt das Mobilitätsverhalten der Menschen in den Fokus. Daher ist es ein zentraler Bestandteil einer zeitgemäßen, langfristig tragfähigen Verkehrsplanung. Es geht darum, Wegeketten angenehmer und sicherer zu gestalten, statt Verkehr zu fördern. Dafür werden vor allem die individuell bestimmenden Faktoren des Mobilitätsverhaltens und der Verkehrsmittelwahl sowie die Ursachen von Verkehrsströmen betrachtet – also z. B. die räumliche Verteilung von Wohnen, Arbeiten und Versorgung.

Punkte für die Kommunalpolitik:

- **Festschreibung von Mobilitätsmanagement und integrierter Verkehrsplanung als Aufgabe der kommunalen Verkehrsplanung**

Unterstützung durch das Zukunftsnetz:

- **Durchführung von Workshops in der Kommune, Beratung und Hilfestellung**

Handlungsschritt 5:

KOMMUNALES MOBILITÄTSMANAGEMENT

Vernetzte Mobilität erfordert eine vernetzte Zusammenarbeit. Das Kommunale Mobilitätsmanagement schafft dafür den Rahmen. Aus einzelnen Dezernaten und Abteilungen entsteht ein interdisziplinäres Mobilitätsteam – die Basis für attraktive neue Mobilitätsangebote. Diese übergreifende Kooperation wird getragen von einer Verwaltungsspitze, die Mobilität zur Chefsache macht.

Punkte für die Kommunalpolitik:

- **Auftrag an die Verwaltung, einen Handlungsrahmen für ein kommunales Mobilitätsmanagement zu erstellen**
- **Auftrag an die Verwaltungsspitze, Mobilität zur Chefsache zu machen**

Unterstützung durch das Zukunftsnetz:

- **Umfangreiche Prozessberatung zum kommunalen Mobilitätsmanagement**

Handlungsschritt 6:

MOBILITÄTSMANAGER*IN

Die interne Vernetzung der Planungsressourcen und die Etablierung neuer Planungsroutinen werden erleichtert, wenn es dafür eine zentrale Ansprechperson gibt. Diese Mobilitätsmanager*innen schaffen die Formate und Strukturen, die den verschiedenen Dezernaten eine gemeinsame Planungsgrundlage geben und helfen, die Aktivitäten zu koordinieren.

Punkte für die Kommunalpolitik:

- **Auftrag an die Verwaltung, eine Stelle zu schaffen und Personalressourcen dafür vorzusehen**

Unterstützung durch das Zukunftsnetz:

- **Lehrgang zum Kommunalen Mobilitätsmanagement für Mitarbeiter*innen**
- **Begleitung, Vernetzung und Fortbildung der Mobilitätsmanager*innen**

Handlungsschritt 7:

NEUE ANGEBOTE

Eine Veränderung des Mobilitätsverhaltens gelingt nur, wenn attraktive Angebote dazu einladen. Dazu gehören der Ausbau der Infrastruktur für Rad- und Fußverkehr, die Schaffung von Sharing-Angeboten und die Vernetzung aller Angebote über digitale Informations- und Buchungsplattformen. Der ÖPNV muss als Rückgrat der Verkehrswende attraktiv gestaltet sein: Aus kommunalen Verkehrsunternehmen werden moderne, universelle Mobilitätsdienstleister.

Punkte für die Kommunalpolitik:

- **Auftrag an die Verwaltung, attraktive Angebote zu schaffen und vorhandene Angebote attraktiver zu gestalten**
- **Bereitstellung der Finanzierung für neue, bedarfsgerechte Angebote**

Unterstützung durch das Zukunftsnetz:

- **Beratung und Hilfestellung durch verschiedene Handbücher und Programme**
- **Begleitung bei der Ideenentwicklung, Planung und Umsetzung von Maßnahmen**

Handlungsschritt 8:

FUSSVERKEHRS-CHECKS

Fußgänger*innen gehört im Nahbereich die Zukunft. Sie brauchen keine Stellflächen und müssen nicht nach Parkplätzen suchen. Gleichzeitig verursachen sie keine Emissionen und tun etwas für ihre Gesundheit. Um dieses Potenzial zu nutzen, braucht es mehr Platz, einladende, bequeme Fußwege und Plätze mit hoher Aufenthaltsqualität. Die Fußverkehrs-Checks sind seit Jahren ein bewährtes Instrument, um gemeinsam mit den Menschen vor Ort konkrete Verbesserungsmöglichkeiten zu definieren.

Punkte für die Kommunalpolitik:

- Auftrag an Verwaltung, an Fußverkehrs-Checks NRW teilzunehmen

Unterstützung durch das Zukunftsnetz:

- Informationen und individuelle Beratung
- Förderprogramm für kostenlose Fußverkehrs-Checks

Handlungsschritt 9:

PARKRAUMNUTZUNG

Der öffentliche Parkraum ist in allen Ortszentren begrenzt. Durch das Management und die Bewirtschaftung der Parkplätze können diese flexibler und fairer genutzt werden. Das ist im Sinne aller Einwohner*innen – auch der Autofahrer*innen.

Punkte für die Kommunalpolitik:

- Einführung oder Intensivierung des Parkraummanagements
- Erstellung einer kommunalen Stellplatzsatzung
- Neuaufteilung des öffentlichen Raums

Unterstützung durch das Zukunftsnetz:

- Beratung und Hilfestellung, u. a. Handbücher

Handlungsschritt 10:

SCHULISCHES MOBILITÄTSMANAGEMENT

Die Probleme der Hol- und Bringverkehre vor Grundschulen sind präsenter denn je – oftmals fühlen sich Verantwortliche hilflos gegen die „Elterntaxis“. Aber es gibt eine ganze Reihe von Instrumenten, die eine eigenständige Mobilität von Kindern fördern können. Das Schulische Mobilitätsmanagement (SMM) vernetzt die Akteur*innen aus Verwaltung, Schule und Umfeld, um Lösungen zu finden, die schnell und dauerhaft funktionieren. Eine mögliche Lösung sind „Schulstraßen“, die in immer mehr Kommunen in NRW eingerichtet werden.

Punkte für die Kommunalpolitik:

- Auftrag an die Verwaltung, einen Workshop zum Schulischen Mobilitätsmanagement durchzuführen

Unterstützung durch das Zukunftsnetz:

- SMM-Workshop
- Bewährte (Unterrichts-) Programme für weniger Elterntaxis

Handlungsschritt 11:

BETRIEBLICHES MOBILITÄTSMANAGEMENT

Unternehmen spielen bei der Entstehung von Verkehrsströmen eine wichtige Rolle. Darum profitieren sie besonders vom Konzept des Mobilitätsmanagements. Die Mitarbeitermobilität, aber auch das Flotten- und Dienstreisemanagement lassen sich nach den Leitsätzen der Verkehrsvermeidung und Verkehrsverlagerung kostensparender und nachhaltiger gestalten. Immer mehr Unternehmen nutzen neue Angebote, um attraktiver für potenzielle Mitarbeiter*innen zu werden.

Punkte für die Kommunalpolitik:

- Einführung eines betrieblichen Mobilitätsmanagements für Kommunalverwaltung und kommunale Unternehmen
- Informationsmaßnahmen und -veranstaltungen für die privaten Unternehmen und Betriebe

Unterstützung durch das Zukunftsnetz:

- Durchführung von BMM-Workshop
- Individuelle Beratung
- Handbuch und weitere Informationsmodule
- Fortbildung BMM in der Verwaltung

Handlungsschritt 12:
MOBILSTATIONEN

Mit dem Fahrrad zum Zug, vom Bahnhof mit dem Sharing-Auto weiter zum Baumarkt: Vernetzte Mobilität erhöht die Flexibilität und verringert den Flächenverbrauch. Mobilstationen sind Umsteige- und Vernetzungspunkte zwischen ÖPNV, Sharing-Angeboten und dem eigenen Rad oder Auto. Je attraktiver sie gestaltet und je genauer sie auf den Bedarf vor Ort zugeschnitten sind, desto besser werden Mobilstationen angenommen.

Punkte für die Kommunalpolitik:

- Auftrag an die Verwaltung, ein Konzept für Mobilstationen zu entwickeln

Unterstützung durch das Zukunftsnetz:

- Beratung zur vernetzten Mobilität
- Beratung zu Planung, Förderung und Betrieb von Mobilstationen – inkl. Musterverträgen

Handlungsschritt 13:
EXPERIMENTE

Straßen können viel mehr sein als nur ein Raum für Verkehrsströme. Treffpunkte für Anwohner*innen, Spielräume für Kinder, Flaniermeilen für Besucher*innen. Welche angenehme Veränderung das für den Alltag bedeutet, erleben die Bürger*innen am besten selbst. Mit unseren Stadt-Terrassen können Kommunen in temporären Versuchen den öffentlichen Raum mal ganz anders nutzen – die wirkungsvollste Art, Diskussionen über mögliche Veränderungen anzustoßen.

Punkte für die Kommunalpolitik:

- Auftrag an die Verwaltung, Stadt-Terrassen aufzustellen
- Auftrag an die Verwaltung, an der Europäischen Mobilitätswoche (EMW) teilzunehmen

Unterstützung durch das Zukunftsnetz:

- Workshops, Beratung und Hilfestellung zu temporären Aktionen
- Workshops und Informationen zur Planung und Durchführung von Maßnahmen in der EMW

ZUKUNFTSNETZ
MOBILITÄT
NRW

Ansprechpartner*innen im Zukunftsnetz Mobilität NRW

Michael Zyweck, Koordinierungsstelle Rhein-Ruhr | zyweck@vrr.de | 0209 1584 332

Christoph Overs, Koordinierungsstelle Rheinland
christoph.overs@gorheinland.com | 0221 20808 736

Daniela Niestroy-Althaus, Koordinierungsstelle Westfalen-Lippe
d.niestroy@nwl-info.de | 05251 6851 640

Koordinierungsstelle
Rhein-Ruhr

Sitz: VRR

Koordinierungsstelle
Westfalen-Lippe

Sitz: NWL

Koordinierungsstelle
Rheinland

Sitz: GO RHEINLAND

Mit freundlicher
Unterstützung von:

Ministerium für Umwelt,
Naturschutz und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen

www.zukunftsnetz-mobilitaet.nrw.de